

Siegfried Raab verstorben



Der erste Gauschützenmeister vom Schützengau Chiemgau-Prien und Bezirksstandartenbegleiter Siegfried Raab ist am Samstag, 1. März im Krankenhaus Rosenheim verstorben.

Der im Jahr 1941 in Seeon geborene Siegfried Raab erlernte den Beruf des Maschinenschlossers. Einige Jahre arbeitete er als Lader- und Baggerfahrer.

1969 trat er in das neugegründete Unternehmen EVA der Familie Freiberger ein und war am Aufbau dieses Unternehmens maßgeblich beteiligt. Als dieses in den Besitz der Firma Südmilch und Schöllner überging, arbeitete er in leitender Position im Verkauf und der Kundenbetreuung bis zum Eintritt in den Ruhestand 2001 weiter. Aus der 1962 geschlossenen Ehe mit Helga Ober entstammen die Kinder Siegfried, Christian und Hannelore. Seine Familie und vor allem seinen 4 Enkelkinder gehörte seine ganze Liebe und seine

Freude. Sehr stolz war er auf die schießsportlichen Leistungen seiner Kinder und dann auch seiner Enkelkinder. Als 1998 seine Frau Helga nach heimtückischer Krankheit verstarb, brach für Siegfried eine Welt zusammen. Er versuchte dieses Tief mit noch mehr ehrenamtlicher Arbeit zu füllen. So war er sogleich bereit, den neu installierten Bürgerbus in der Region zu fahren. Aber auch bei jeder dörflichen Aktivität war der Rat und die Hilfe von Siegfried Raab gefragt. Er hatte ein hervorragendes Organisationstalent, gute Menschenführung und das Gespür für das Machbare. Außerdem war für ihn neben dem Sport die Tradition und das Brauchtum sehr wichtig. 40 Jahre stand er seinem Heimatschützenverein, der SG Amerang, vor. 1987 wurde er zum zweiten Gauschützenmeister des Schützengaus Chiemgau-Prien gewählt. Seit 1990 leitet er diesen großen Gau mit Sachverstand, Menschlichkeit und persönlichem Einsatz. Als Höhepunkte seien nur die Standartenweihe des Schützenbezirks Oberbayern 1988 in Prien, der Landesjugendtag 1992 in Bernau, die beiden Bezirksschützertage 1994 in Prien und 2004 auf der Herreninsel sowie die Protektoratsübernahme S.K.H. Herzog Max in Bayern in Eggstätt. Er war dem Neuen immer aufgeschlossen, prüfte es aber eingehend und war, wenn er überzeugt war, voll dafür. Sein besonderes Augenmerk galt der Jugendarbeit, die er nach Kräften unterstützte. So hatte er auch die Gabe, geeignete und fähige Mitarbeiter zu gewinnen und an geeigneter Stelle einzusetzen.

Der damalige Bezirksschützenmeister Josef Niedermeier und sein Stellvertreter Wolfgang Bienenstock, welche 1988 die Bezirksstandarte schufen, suchten als Fahnenträger drei gestandene Männer. Sie wurden schnell fündig und konnten Siegfried Raab, Klaus Daiber und Hugo Kammerer dafür gewinnen, die diese Aufgabe bis heute mit Stolz machen.

So war es auch für die beiden Kameraden von Siegfried ein schwerer Gang, als sie ihrem langjährigen Begleiter die Ehre erteilen mussten, die sie zusammen so manchen Kameraden erfüllten. Aber auch bei vielen Festlichkeiten, bei den Bayerischen und Oberbayerischen Schützertagen, bei den Wallfahrten, bei Oktoberfest-Schützenzug oder bei Kameraden im benachbarten Ausland fielen sie immer angenehm auf, zumal sie den oberbayerischen Brauchtumsschützen verkörperten. Vor Jahren war es Siegfried Raab, der im Gau festsche Dirndl bat, als Marketenderinnen mitzumarschieren. Dieses schöne Bild ist heute beim Schützenzug nicht mehr wegzudenken.

Die Achtung, die Beliebtheit und Wertschätzung, die Siegfried Raab genoss, wurde beim Trauergottesdienst in Amerang sichtbar. Die Kirche konnte die Trauergäste nicht fassen und der Trauerzug zum Friedhof wurde zur Demonstration von Brauchtum, Dank und Trauer.

Die beiden Landesschützenmeister Ambacher und Kink, Mitglieder des Landesschützenmeisteramtes, die Bezirksschützenmeister des Bezirks München, das fast

gesamte Bezirksschützenmeisteramt Oberbayern, Bezirksehrenmitglieder und –Referenten, viele Gauschützenmeisterkollegen sowie die Schützenfreunde aus Tirol und die Standartenkollegen des BSSB gaben ihm das letzte Geleit. Abordnungen der Gebirgsschützen im Gau sowie alle Ortsvereine und der Schützenvereine im Gau mit ihren Fahnenabordnungen nahmen eindrucksvoll Abschied von „ihrem“ Siegi und berührten letztmals den Sarg auf seinem letzten irdischen Weg. Sein langjähriger Wegbegleiter und kommissarische 1.Gauschützenmeister Christian Glas hat mit viel Engagement und Sachverstand die Trauerfeier organisiert und geleitet.

„Siegfried Raab ist nicht tot – er ist nur vorausgegangen. Tot ist nur, wer vergessen ist!“

Eberhard Schuhmann, 2. BSM